



Ein 15-Minuten-Test im Zelt auf dem Zentralplatz, das 3000 Höhenmeter simuliert, und ein Reaktionstest im Volkshaus, wo eruiert wurde, wer für welche Sportart prädestiniert ist.

Bilder: René Villars

## «Man keucht und das Herz schlägt schneller»

Die **Wissenschaftstage Sport** bieten einiges: In Sekundenbruchteilen auf 3000 Höhenmeter steigen, durch Tests die ideale persönliche Sportart erkennen – oder einfach nur Spass an Spiel und Sport haben.

BEAT GEHRI

Erneut eine Bombenstimmung am gestrigen Tag in den Strassen der Bieler Innenstadt. Die Wissenschaftstage Sport mobilisieren Leute aus nah und fern – selbst aus dem Tessin ist eine Delegation angereist. Auf dem Guisanplatz begann der vom Eisstadion geholte



Schneehaufen zwar langsam zu schmelzen, aber die nötigen Messwerte für Temperatur und Feuchtigkeit liefert er trotzdem.

Und: Die zur Eröffnung zitierten Begriffe Sport als Kultur und Kultur als Sport vermischen sich tatsächlich: Benz Salvisberg versucht sich im Penaltyschiessen mit Geschwindigkeitsmessung. Kein Grosserfolg, aber der Bieler Künstler fürchtete, «dass mir sonst der Schuh wegfliegt».

**Schulklassen und Pensionierte**

Hochbetrieb herrschte aber nicht nur an den Ständen auf den Plätzen, sondern auch im Volkshaus, wo die Probanden bei den verschiedenen Tests bereits Schlange stehen. Welcher Sport passt zu mir? Kraft, Beweglichkeit, Reaktion und Gleichgewicht werden gemessen, um die körperlichen Fähigkeiten der Testpersonen zu erkennen. «Wir haben viele Schulklassen, die teil-

### Die Highlights des Wochenendes

- Am heute und morgen sind von 10 Uhr bis 17 Uhr **sämtliche Zelte** mit Informationen und Aktivitäten offen.
- Zudem finden an beiden Tagen **Podiumsgespräche** und **Science Talks** statt.
- Im Kino Apollo werden für nur 5 Franken Eintritt folgende Filme gezeigt: **«Chariots of Fire»** (Sa, 20 Uhr), **«Fever Pitch»** (So, 17 Uhr) und **«Offside»** (So, 20 Uhr). (bg)

nehmen», sagt Stefan Valkanover, Dozent am Institut für Sportwissenschaft an der Uni Bern, «schliesslich stehen sie nach dem Schulturnen vor der Entscheidung, welchen Sport sie be-

treiben wollen.» Ähnlich sehe es bei den Pensionierten aus: «Da suchen viele eine sinnvolle Freizeitaktivität.» Trainer Martin Käser war sogar mit der Bieler Volleyball-Junioren-Mannschaft dabei: «Ich habe durch die Resultate der diversen Tests einige Mängel entdeckt.»

Auch ein Test, bei dem die Belastung der Beine auf den Pedalen von Velos gemessen werden konnte, fand grosse Beachtung: «Ich habe gemerkt, dass ich durch Ischiasschmerzen mein linkes Bein weniger einsetze», sagte Roland Moll, eine Bieler Ikone im Ausdauersport.

**Auf Gletscherhöhe im Zelt**

Spezielles bietet das Igluzelt auf dem Zentralplatz. Bieler und Bielerinnen haben es momentan einfach, in die Höhe zu gelangen. Es braucht weder eine Zufahrtstour noch Bergsteigerkenntnisse: Im Höhenzelt steigt man in

Sekundenbruchteilen auf 3000 Meter Höhe.

«Wir wollen der Bevölkerung etwas näher bringen, was die meisten sonst nur in Prospekten sehen», sagt Projektleiter Jon Wehrlin vom Baspo. Knapp 15 Minuten dauert das sich Einfühlen in ungewohnter Höhe, das jedoch niemandem schaden soll: «Man keucht ein wenig schneller und das Herz klopft hörbarer», sagt Wehrlin, «aber viele merken überhaupt nichts.»

Allerdings werden Schwangere, Kranke und Kinder unter vier Jahren nicht zum 15-Minuten-Test zugelassen. «Gerade Schwangere», erklärt Wehrlin, «sollten nicht über 2500 Meter steigen, weil das Kind sonst zu wenig Sauerstoff erhält.»

Denn: Der Luftdruck ist um einen Viertel geringer, der Sauerstoff allerdings gleich wie auf Meereshöhe. Auf Grund des geringeren Luftdrucks wird die

gleiche Menge Sauerstoff auf ein grösseres Volumen verteilt. «Man muss einen Drittel mehr atmen», so Wehrlin, «um genügend Sauerstoff zu bekommen.»

**Der Effekt ist gleich null**

Was Spitzensportlern in Höhentrainingslagern mehr rote Blutkörperchen und damit im Flachland im Ausdauerbereich mehr Leistung bringt, gilt nicht für die Besucher dieses Zeltes: «Wenn sie nach dieser kurzen Zeit wieder draussen sind», gesteht Wehrlin, «ist körperlich wieder alles gleich.» Dafür brauche es wesentlich mehr: «Bei drei Wochen in dieser Höhe erhöht sich die Zahl der roten Blutkörperchen um rund fünf Prozent.» Seis drum: Die meisten kamen der Sonne wegen zwar ins Schwitzen, hatten aber sichtlich Spass.

WIRTSCHAFT SEITE 5  
SPORT SEITE 25

## Wenn Kinder zu Künstlern werden

Heute öffnet im **Centre PasquArt** in Biel die Ausstellung «Kinderspiel II» ihre Tore. Das Museum bietet während fünf Wochen Workshops an, um besonders dem jungen Publikum einen spielerischen Zugang zur Kunst zu ermöglichen.

STEFANIE LÜSCHER

«Unsere Aufgabe ist es, Kunst zu vermitteln und auch das eher kunstunerfahrene Publikum an die Kunst heranzuführen», erklärt Dolores Denaro, Direktorin des Museums Centre PasquArt. Und genau diese Aufgabe wolle das Kunsthhaus PasquArt mit der Ausstellung «Kinderspiel II» erfüllen. Die fünf Wochen dauernde Ausstellung wird begleitet von Workshops, die «bei den Teilnehmenden Hemmschwellen abbauen sollen», wie Denaro sagt.

Ausstellung und Workshops richten sich vor allem an Kinder, Jugendliche, Schulklassen und Familien. «Kinder sind für zeitgenössische Kunst sehr offen. Mein Ziel ist es, dass junge Menschen die Kunst entdecken», sagt die 35-jährige Dolores Denaro.

**Zum zweiten Mal nach 2002**

Dass dieses Ziel durchaus erreichbar ist, weiss sie dank der ersten erfolgreichen Ausgabe von «Kinderspiel», die sie im Jahr 2002 realisierte. «Damals waren wir ausgebucht. Und manche



«Unser Atelier ist bereit und wartet auf die kunstinteressierten Kinder», sagt Dolores Denaro, Direktorin des Museums Centre PasquArt.

Bild: Olivier Gresset

### «Kinderspiel II»: Was, wie, wann?

stl. Die Ausstellung «Kinderspiel II» ist bis am 26. November im Kunsthhaus Centre PasquArt zu sehen. Parallel dazu finden jede Woche verschiedene Workshops statt:

- Für Kinder (8 bis 14 Jahre) jeweils am Mittwoch (14 bis 17 Uhr) und am Samstag (13.30 bis 16.30 Uhr). Kosten pro Kind: 5 Franken inkl. Getränk.
- Für Kindergarten- und Schulklassen finden auf Anfrage kostenlose Workshops statt. Jeden

Dienstag (14 bis 15.30 Uhr) findet zudem ein kostenloser Spezial-Workshop für eine Klasse statt: Wer sich am schnellsten anmeldet, erhält den Platz.

- Für Familien jeden Sonntag (14 bis 17 Uhr); bereits ab morgen! 5 Franken Materialkosten pro Person, Erwachsene zusätzlich 10 Franken.
- Für Erwachsene jeden Donnerstag (18 bis 20 Uhr). Kosten pro Person: 15 Franken.

Das umfangreiche und günstige Angebot konnte dank der Unterstützung der Stiftung Vintetum zustande kommen, die eine aktive Kunstvermittlung für das junge Publikum fördert.

Für alle Workshops ist eine Anmeldung bis spätestens am Vortag erforderlich, die Plätze sind limitiert. Anmeldung per Telefon 032 3222464 oder per E-mail: kunstvermittlung-biel@bluewin.ch.

Kinder waren ganz traurig, als sie nicht mehr zu den Workshops kommen konnten», erzählt sie.

Die Workshops sind, genau wie die Ausstellung auch, in fünf gestalterische Aspekte oder Themen gegliedert: Linie, Farbe, Material, Raum und Zeit. Geleitet werden die Kurse von Kunstschaffenden der Schule für Gestaltung Bern und Biel. «Ein Workshop beginnt jeweils damit, dass die Kinder mit den Leitern die Ausstellung besuchen und so zuerst zu Kunstkritikern werden. Danach können sie im Atelier ihre eigene Kreativität entfalten und zu Künstlern werden», erklärt die Museums-Direktorin.

**Kunst lesen lernen**

Die Ausstellung «Kinderspiel II» ist eine Sammlungsausstellung zeitgenössischer Kunst, die auch einige Neuankäufe der letzten drei Jahre präsentiert. Sie zeigt zum Beispiel, wie mit Hilfe weniger Linien eine Form definiert oder das Verstreichen von Zeit in einem Bild sichtbar wird, oder welche Wirkung Farben oder überraschende Materialien entfalten können.

Leicht verständliche Saaltexte sollen den Betrachtern helfen, Kunst themenspezifisch lesen zu lernen. Dolores Denaro: «Wir haben versucht, die Ausstellung bunt und leicht zu gestalten.» Sie freue sich jedenfalls darauf, ab heute viele junge Menschen im Haus zu haben: «Ich mag es, wenn es im Museum «wuselt» und man die Energie der Kinder spüren kann.»

### GRATULATIONEN

**Biel: Goldene Hochzeit**

mt. **Antoine und Paula Choux** aus Biel haben gestern ihren 50. Hochzeitstag gefeiert. 1953 haben sie sich kennengelernt und am 20. Oktober 1956 haben sie in Neuenburg geheiratet. Beide sind 72 Jahre alt.

**Vinelz:**

**80 Jahre alt**

mt. Heute feiert **Rudolf Mäder** in der Oberen Budlei in Vinelz seinen 80. Geburtstag. Der rüstige Rentner lebt auf seinem Bauernhof, wo er die Tiere und die Umgebung ums Haus selber pflegt.

### VOM RATSTISCH

**NIDAU**

• **Bootsplätze: Plan zugestimmt**  
mt. Der vom Regierungsrat 1993 beschlossene Richtplan Bootsstationierung wurde aufgrund von planerischen Unstimmigkeiten überarbeitet. Der Gemeinderat stimmt dem neuen Plan zu. In den Nidauer Gewässern hat es 643 Bootsanbindeplätze.

• **Nachkredit für Sanierung**  
mt. Gestützt auf die Submission der Tiefbauarbeiten für die Sanierung der Schmutzabwasserleitung und der Flussteinpflasterung im Schaalgässli spricht der Gemeinderat einen Nachkredit von 25 000 Franken. Der vom Stadtrat bewilligte Kredit beträgt 155 000 Franken. Der Baubeginn ist für den Oktober 2006 geplant.